

# Kurzfilme drehen für eine gerechtere Welt

*Simon Weber, reformierter Theologe, HEKS*

- **Hauptzielgruppe:** Zyklus 3
- **Zeitbedarf:** 2 Halbtage oder 6 Doppelstunden
- **Spezielles:** eine Kamera oder ein Handy pro Team

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?» Ziel dieser Sequenz ist es, Jugendlichen auf kreative Weise zu zeigen, wie sie als Konsument:in und Kunde:in durch ihre Entscheidungen und Handlungen einen positiven Einfluss auf das Klima und auch auf ihre Umgebung ausüben können.

Die «Zehn Gebote der Nahrung» ermöglichen es ihnen, sich zu positionieren und durch die Erarbeitung eines Kurzfilmes ihren Gleichaltrigen kommunizieren, was ihnen in Bezug auf die Ernährung wichtig ist, um unseren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu verringern.

## Einige Informationen zum Thema

Von der Produktion bis zum Verzehr unserer Lebensmittel trägt unser Ernährungssystem zur Klimakrise bei, und zwar in allen Phasen vom Feld bis auf den Teller. Die heutigen Agrar- und Lebensmittelsysteme sind für mehr als einen Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, weil wir ein hyperproduktives System eingeführt haben: Steigerung der Mengen, Vervielfältigung der Lebensmittelprodukte, Standardisierung aus Verkaufs- und Logistikgründen usw.

Was wir essen und ganz allgemein die Art und Weise, wie wir uns ernähren, hat also einen grossen Einfluss auf unseren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck.

Bei der Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks unserer Ernährung sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- **Fleisch und andere tierische Produkte** verursachen allein fast die Hälfte der durch die Ernährung verursachten Umweltbelastungen.
- Auch der **Transport und die Herkunft der Produkte** haben einen grossen Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Sowohl Entfernung als auch **Transportmittel**, ob Frachtschiff oder Flugzeug, spielen dabei eine Rolle.
- Die **Produktionsweise** ist auch zu berücksichtigen: Handelt es sich um Monokulturen, die viele chemische Produkte benötigen (Dünger, Pflanzenschutzmittel, Pestizide usw.) und den Platz von mehreren Hektaren einnehmen? Und wie steht es um die Energiemengen, die zum Heizen von Gewächshäusern oder zur Verarbeitung der Produkte benötigt werden?
- Ein weiterer Punkt ist die **Verschwendung von Lebensmitteln**. Gründe dafür sind zu grosse Portionen, unförmiges Obst und Gemüse oder Produkte, die nicht den Erwartungen der Kundinnen und Kunden entsprechen sowie abgelaufene Produkte. All dies wäre mit einfachen Massnahmen zu verhindern.

Agrarökologie und ihre Auswirkungen auf das Klima betrifft also unsere Ernährungssysteme, d. h. alles vom Feld bis auf den Teller. Kurz und einfach gesagt geht es darum, lokal / regional, saisonal, ökologisch und fair zu konsumieren. Man kann noch ein Element hinzufügen, das ebenfalls Auswirkungen auf das Klima hat: «Hausgemacht» ist besser als von der Lebensmittelindustrie verarbeitete Lebensmittel.

### Schritt 1 – Mein Lieblingsessen

Es findet ein erster Austausch mit den Jugendlichen über ihre Vorlieben und Gewohnheiten in Bezug auf das Essen statt. Die Jugendlichen bilden zu zweit Paare und beantworten in zehn Minuten und im Dialog die folgenden drei Fragen: Was ist dein Lieblingsessen? Welchen Ort bevorzugst du zum Essen? Mit welchen Personen teilst du gerne eine Mahlzeit? Nach diesem Austausch notiert jede:r Jugendliche diese Vorlieben auf drei Post-it-Zetteln, die auf einem Flip-Chart mit drei Spalten gesammelt werden. Ziel dieses Schrittes ist es, zu zeigen, dass eine Mahlzeit nicht nur aus «sich ernähren» besteht, sondern dass Geselligkeit, Genuss und der Zeitfaktor eine Rolle spielen.

### Schritt 2 – Vom Feld auf den Teller

Ausgehend von den Elementen auf dem Flipchart – insbesondere dem Lieblingsgericht jeder und jedes Einzelnen – wird den Jugendlichen die Frage nach der Herkunft der Lebensmittel, dem Produktionsstil usw. gestellt. Kurze Diskussion mit der ganzen Gruppe anhand von ein oder zwei Beispielen auf dem Flipchart: Versuchen wir, die fünf Fragen nach den oben genannten Elementen mit Ja oder Nein zu beantworten: lokal / regional,

saisonal, ökologisch, fair und hausgemacht? Der wesentliche Aspekt der Gerechtigkeit kann bei diesem Schritt durch die Vorführung und Diskussion eines Kurzfilms angesprochen werden:

- ➔ Ernährung: Wie ernähre ich mich klimafreundlich? | NDR Doku | <https://www.youtube.com/watch?v=PUU4zSHAi8>
- ➔ SPIEGEL-Animation: Wie wir uns die Welt warm essen <https://www.youtube.com/watch?v=xjqBGwnW9P0&t=233s>

### Schritt 3 – Die zehn Gebote der Nahrung

Verteilung und Präsentation des Posters «Die zehn Gebote der Nahrung»<sup>1</sup> (Beilage)

#### Die zehn Gebote der Nahrung

1. Sei dankbar für die Nahrung, die du isst.
2. Iss lokale oder regionale Produkte.
3. Setz dich dafür ein, dass alle Menschen Wissen über erschwingliche und nahrhafte Lebensmittel und den Zugang dazu haben.
4. Iss bewusst und massvoll.
5. Verschwende keine Lebensmittel.
6. Sei denen dankbar, die für dich Lebensmittel anbauen und zubereiten.
7. Unterstütze gerechte Löhne für alle, die in der Landwirtschaft oder in der Nahrungsmittelindustrie arbeiten.
8. Verringere die schädlichen Auswirkungen der Nahrungsmittelindustrie auf Land, Wasser und Luft.
9. Schütze die Artenvielfalt von Saatgut, Böden, Ökosystemen und Kulturen.
10. Erfreue dich am Geschenk der Nahrung und teile es mit allen.

Kurzer Rundgang durch die zehn Gebote der Nahrung. Den Jugendlichen wird die Frage gestellt: Welche Gebote beziehen sich auf die fünf Punkte (lokal / regional, saisonal, ökologisch, fair und hausgemacht) und welche Elemente sind neu.

### Schritt 4 – Storyboard erstellen und Kurzfilm drehen

«Welches dieser 10 Gebote der Nahrung löst am meisten bei dir aus?» Aufgrund dieser Frage teilen sich die Jugendlichen je nach Affinität und Vorlieben in Dreiergruppen ein.

Zu dritt machen sie ein Brainstorming zu folgenden Fragen:

1. Was macht es mit mir auf emotionaler Ebene?
2. Was sind meine inhaltlichen Überlegungen zum Gebot?
3. Wie kann ich das Gebot umsetzen?

Davon ausgehend überlegen sie, wie sie diese Reflexion in einem Kurzfilm anderen mitteilen können. Es kann hilfreich sein, zunächst ein Storyboard (d.h. eine Übersicht über

<sup>1</sup> Vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) erarbeitet und von HEKS und Fastenaktion übernommen.

die einzelnen Szenen) zu erstellen und danach mit einer Kamera oder dem Handy den Kurzfilm zum ausgewählten Gebot drehen.

**Um ein Storyboard zu erstellen** sind folgende Punkte zu beachten: 1. Das Drehbuch in einzelne Szenen aufteilen. Dieser Schritt ist wesentlich und muss vor dem Zeichnen erfolgen. 2. Die einzelnen Szenen skizzieren. 3. Einen Schritt zurücktreten und die Kohärenz und Gesamtwirkung überprüfen. 4. Das Ganze gruppieren und zusammenführen.

**Um einen Videoclip (1' bis 2') zu drehen**, wählen die Jugendlichen den Modus: Zeichentrickfilm, Animationsvideo mit Figuren oder Material (Playmobil, Knete oder ähnliches) oder Video mit Schauspieler:innen. Die Erfahrung und der Testlauf zeigen, dass die Jugendlichen verschiedene Video-Apps kennen und anwenden können. Sie sind auch bereit anderen Teams dabei zu helfen, da kein Zeitdruck besteht. Die für sie gebräuchlichsten Video-Apps sind «Stop Motion Studio» und «CapCut», wobei letztere benutzerfreundlicher ist.



© In Anlehnung an den gleichnamigen Text vom Ökumenischen Rat der Kirchen

# Die zehn Gebote der Nahrung

## Eine kreative Variation der zehn Gebote

- 1 Sei dankbar für die Nahrung, die du isst.
- 2 Iss lokale oder regionale Produkte.
- 3 Setz dich dafür ein, dass alle Menschen Wissen über erschwingliche und nahrhafte Lebensmittel und den Zugang dazu haben.
- 4 Iss bewusst und massvoll.
- 5 Verschwende keine Lebensmittel.
- 6 Sei denen dankbar, die für dich Lebensmittel anbauen und zubereiten.
- 7 Unterstütze gerechte Löhne für alle, die in der Landwirtschaft oder in der Nahrungsmittelindustrie arbeiten.
- 8 Verringere die schädlichen Auswirkungen der Nahrungsmittelindustrie auf Land, Wasser und Luft.
- 9 Schütze die Artenvielfalt von Saatgut, Böden, Ökosystemen und Kulturen.
- 10 Erfreue dich am Geschenk der Nahrung und teile es mit allen.



Dein Handeln macht einen Unterschied.  
[klimagerechtigkeit-jetzt.ch](https://klimagerechtigkeit-jetzt.ch)

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.